



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 28. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde
am 06.12.2011, 18:15 Uhr,
im Zoo Eberswalde, Zooschule, Am Wasserfall, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 27. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.11.2011
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - Bericht über vergebene Fördermittel 2011 entsprechend der Richtlinie für die Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen
 - Statistik Eberswalde-Pass
 - Dauerausstellung Museum
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
10. Vorstellung des Projektes MOTRAIN innerhalb des Förderprogramms BIWAQ
11. Barrierefreiheit im Zoo

12. Arbeitsplan 2012

13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

13.1. Vorlage: BV/658/2011 Einreicher/

zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2012 - 2. Lesung

13.2. Vorlage: BV/668/2011 Einreicher/

zuständige Dienststelle: 15/32 - Bürger- und Ordnungsamt

Gefahrenabwehrbedarfsplan der Stadt Eberswalde 2011

13.3. Vorlage: BV/681/2011 Einreicher/

zuständige Dienststelle: 23 - Liegenschaftsamt

Bürgerbildungszentrum Puschkinstraße 13, Baubeschluss

13.4. Vorlage: BV/683/2011 Einreicher/

zuständige Dienststelle: 17 - Steuerungsdienst

Mitgliedschaft im "damus-Verein für Gesundheit und Leben Nord-Ost Brandenburg e.V."

14. Schließung der Sitzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 28. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration und bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen des Zoos und der Zoolochschule für die Vorbereitung.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde. Zu Beginn der Sitzung sind fünf Stadtverordnete anwesend.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 27. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.11.2011

Herr Zinn bittet auf Seite 7, Abschnitt Haushalt Zoo, 2. Absatz „Bundesagentur für Arbeit“ zu ändern in „Jobcenter Barnim“.

Abstimmungsergebnis mit der o. g. Änderung: mehrheitlich zugestimmt

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5

Informationen der Vorsitzenden

Frau Röder informiert darüber, dass Stadtverordnete ihr Mandat niedergelegt haben, was auch den AKSI betrifft. Sie bittet die Mitglieder, sich bis Februar Gedanken zu machen über die Wahl einer neuen Stellvertreterin/eines neuen Stellvertreters.

Vor der Sitzung wurden der Entwurf des Arbeitsplanes für das Jahr 2012 und eine Seite des Maßnahmen- und Durchführungskonzept für die EFRE NSE-Projekte der Stadt verteilt.
Anlage 2

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Landmann erläutert den aktuellen Kostenrahmen und den jeweiligen Abarbeitungsstand sowie den Stand der Antragstellung der Projekte des Maßnahme- und Durchführungskonzepts (MDK).

Die vorbereitete Power-Point-Präsentation wird als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.

- Bericht über vergebene Fördermittel 2011 entsprechend der Richtlinie für die Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen

Den Bericht über vergebene Fördermittel 2011 entsprechend der Richtlinie für die Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen bereitet Frau Ebert für die nächste Sitzung im Februar vor.

- Statistik Eberswalde-Pass

Frau Ebert informiert darüber, dass die Richtlinie im Dezember 2009 in Kraft getreten ist. Im Jahr 2010 sind insgesamt 197 Pässe ausgegeben worden, die für 208 Personen gelten. Im Jahr 2009 sind 225 Eberswalde-Pässe neu ausgegeben worden und 594 Verlängerungen beantragt worden.

In diesem Jahr sind 39 Erstaussstellungen erfolgt, die für 58 Personen wirksam sind. Außerdem wurden 89 Verlängerungen vorgenommen. Hier gibt es keine Angaben zur Personenzahl.

Der Eberswalde-Pass ist der Nachfolger des Sozialpasses, den Personen beantragen können, die ALG II oder Grundsicherung erhalten bzw. ein sehr niedriges Einkommen haben. Mit dem Bescheid vom Grundsicherungsamt bzw. Jobcenter kann dieser Pass beantragt werden.

Die Inhaberinnen bzw. Inhaber des Passes bekommen damit in städtischen Einrichtungen und bei städtischen Veranstaltungen eine Ermäßigung meist um 50 %. Am meisten wird diese Ermäßigung in Anspruch genommen im Zoo, teilweise auch für Rathauskonzerte und Gartenkonzerte. Eine Ermäßigung wird auch gewährt für die Veranstaltungen von Jazz in E. und „purpur“. In der Stadtbibliothek gibt es eine größere Ermäßigung. Der Jahresbeitrag beträgt hier 5,00 Euro statt 15,40 Euro regulär. Die entsprechende Gebührenordnung muss allerdings noch einmal überdacht werden.

Frau Oehler schlägt vor, dass die Verwaltung in den Medien mal wieder auf den Sozialpass aufmerksam macht.

Herr Zinn fragt nach, wie es in der freien Kulturszene mit Ermäßigungen aussieht und ob freie Träger auch mit einbezogen werden.

Herr Landmann bemerkt hierzu, dass es Ansatzpunkte dazu in Gesprächen gab, die freien Träger aber darauf verwiesen haben, dass sie die vollen Einnahmen brauchen.

- Dauerausstellung Museum

Herr Landmann erinnert daran, dass die Stadtverordneten bereits über die Themen bezogene Aufteilung der Räumlichkeiten nach Umgestaltung des Museums und Herstellung von barrierefreier Zugänglichkeit informiert worden sind.

Die Stadt hat einen Fördermittelantrag beim MIL gestellt und wartet nun auf den Bewilligungsbescheid.

Das bearbeitende Büro wird sich voraussichtlich im Juni dem Ausschuss vorstellen.

Frau Ebert informiert darüber, dass die vierte des Familienwegweisers vorliegt und im Rathaus erhältlich ist. Die neue Auflage mit 3000 Stück enthält viele Änderungen und ist komplett barrierefrei gestaltet.

Die entsprechende Web-Seite wird gerade überarbeitet.

Herr Landmann informiert darüber, dass die Stadt mit dem Vorstand AMCHA überein gekommen ist, am 17.01.2012 eine Projektveranstaltung durchzuführen. Thema wird sein: „In welcher Verantwortung sehen wir als Eberswalder uns gegenüber den Opfern des Holocaust“? Diese Veranstaltung ist öffentlich.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung

Herr Zinn übergab vor der Sitzung ein an ihn gerichtetes Schreiben der AWO Eberswalde als Anlage 4 zur Niederschrift betreffs: Defekter Aufzug in der Frankfurter Allee 57.

Frau Debernitz stellt in Frage, ob es sinnvoll ist, dass an einer Straßenlaterne ein Werbeschild für den REWE-Markt angebracht ist, zumal es in der Stadt REWE nicht mehr gibt.

Frau Röder bittet Herrn Muszynski um eine erste Auswertung des Weihnachtsmarktes aus seiner Sicht.

Herr Muszynski erklärt, dass auf der Grundlage seines Konzeptes er durch die Stadt beauftragt wurde, den Markt zu entwickeln. Er lobt die Stadt und die Sponsoren.

Das Profil ist sichtbar und wird wahrgenommen. Die Resonanz war sehr groß. Die Händler bestätigten einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr. Die Angebote, man kann ja von einem Kulturweihnachtsmarkt sprechen, sind deutlich besser als in den Vorjahren besucht worden. Der Weihnachtsmarkt wurde auch überregional positiv wahrgenommen.

Die Zeitraum des Weihnachtsmarktes und die Öffnungszeiten werden vorerst so erhalten bleiben.

Da er regelmäßig beobachtet hat, wie viele Kinder unbeaufsichtigt bis in die späten Abendstunden hinein sich auf dem Weihnachtsmarkt aufhalten, bittet er die Verwaltung zu prüfen, ob an bestimmten Brennpunkten Sozialarbeiter/-innen eingesetzt werden können bzw. sollten. Das Team kann nicht auch noch Sozialarbeit größeren Umfangs leisten.

Herr Zinn lädt zum Weihnachtsmarkt in das Brandenburgische Viertel ein, der am Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr stattfindet.

Er macht darauf aufmerksam, dass Straßen im Brandenburgischen Viertel innerhalb von zwei Wochen durch Einbruchserien (Kellereinbrüche) heimgesucht wurden.

Herr Zinn weist darauf hin, dass es sinnvoller wäre, wenn der Seniorenbeirat seinen Jahresbericht zunächst im AKSI hält und erst danach in der Stvv.

Herr Duckert fragt nach, ob es ein Feedback seitens der Fraktionen zum Vorschlag der Fraktion Die Linke, Umbenennung des Parkplatzes an der Chemischen Fabrik in „Antonio-Amadeo-Platz“ gibt.

Frau Oehler erklärt, ihre Fraktion habe den Antrag gestellt, ein Teilstück der Eisenbahnstraße umzubenennen, daher lehnt sie den o. g. Vorschlag ab.

Frau Röder sagt, dass auch die SPD-Fraktion dem Vorschlag der Fraktion „Die Linke“ nicht zustimmt.

Herr Hampel erklärt, der Platz war ehemals eine Deponie und ist nicht würdig, diesen Namen zu erhalten.

Herr Zinn sagt, wenn „Die Linke“ meint einen anderen Vorschlag zu haben, dann soll sie diesen als Beschlussantrag einbringen. Er wiederholt nochmals, dass man mit den Initiatoren ins Gespräch treten sollte.

Herr Duckert erklärt, dass der Kompromissvorschlag Umbenennung des Parkplatzes kein Herzenswunsch ist. Der Vorschlag der Fraktion Grüne/B90 ist natürlich besser.

TOP 10

Vorstellung des Projektes MOTRAIN innerhalb des Förderprogramms BIWAQ

Frau Röder bittet um Abstimmung, das Rederecht Herrn Uwe Schneider, vhs Bildungswerk Berlin-Brandenburg, zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Schneider erklärt, dass dieses Projekt durch das Bundesprogramm „Soziale Stadt“ gefördert wird.

Innerhalb dieses Programms gibt es ein Teilprogramm namens BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier).

In diesem Teilprogramm erfolgte bundesweit ein Teilnehmerwettbewerb, an dem sich jeder der zur Förderkulisse „Soziale Stadt“ gehört, teilnehmen konnte. Es ging dabei im Wesentlichen um Bildungsfragen und Migrationsfragen. Das vhs Bildungswerk hat den Zuschlag erhalten.

MOTRAIN (Motivation, Training, Integration) ist der Projektname des Programms.

Das Projekt läuft vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2014.

Zuwendungsgeber sind das Bundesverwaltungsamt und das zuständige Ministerium für Verkehr und Raumordnung. Der Hauptsitz des Projektes ist in der Schorfheidestraße 13 (Bürgerzentrum), wo ständig drei Coaches sitzen.

150 Teilnehmer/-innen im Alter von 14 bis über 50 Jahren werden bis September 2014 betreut. Ziel ist es, 50 davon in ein Arbeitsverhältnis zu bringen und 50 in eine Ausbildung.

Der individuelle Handlungsplan ist der Anlage 5 zu entnehmen.

Der Leistungsumfang beträgt 1,7 Mio. €.

Herr Landmann erklärt, dass die Stadt dieses Projekt positiv begleitet und die Teilnehmer/-innen des MOTRAIN-Programms in städtische Projekte eingebunden werden.

Frau Röder bittet die Verwaltung, am Ende des Jahres 2012 über den Fortgang des Projektes zu informieren.

TOP 11

Barrierefreiheit im Zoo

Frau Röder erklärt eingangs, dass dieser Punkt nur einen Teil des Konzeptes „Barrierefreie Stadt - eine Stadt für alle“ berührt. Mit einem umfassenden Bericht hierzu wird sich der Ausschuss noch beschäftigen.

Herr Landmann erklärt, dass im Zoo seit vielen Jahren Anstrengungen unternommen werden, das Gelände bzw. die Einrichtung barrierefrei zu gestalten, und hebt das gestaltete Wegenetz hervor.

Herr Dr. Hensch erklärt, es ist immer leicht zu fordern, wenn seit 20 Jahren kein Cent dafür zur Verfügung steht.

Er erklärt, alle Gehege und Tiereinrichtungen sind ausschließlich mit Sponsoren und durch ABM geschaffen worden.

Zwar unterstützen der Landkreis und die Stadt die Einrichtung mit Mitteln, aber die fließen in die Personalkosten ein. Der Zoo ist keine Pflichtaufgabe, ohne Sponsoren und den Förderverein wäre der derzeitige Zustand nicht erreicht worden.

Konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Barrierefreiheit waren die Anschaffung eines größeren Wickeltisches, Veränderung der Automatiktür im Dschungelhaus, und mit Hilfe der Stadt und des Fördervereins die Errichtung einer behindertengerechten Toilette. Jede Gruppe Menschen mit Behinderung erhält eine Begleitperson an die Seite gestellt. Natürlich gibt es noch Nachbesserungsbedarf, wie ein Geländer an der Treppe zur Zooschule einen Fahrstuhl bei den Löwen, wie man an den Schlüssel zum Fahrstuhl kommt.

Hat die Stadt wirklich keine Gelder zur Verfügung gestellt, fragt Frau Röder.
Herr Dr. Hensch, der Zoo ist keine pflichtige Aufgabe, die Stadt hat kein Geld.

Er erklärt, ein Student will eine Bachelor-Arbeit schreiben und neue Ideen für den Tierpark entwickeln.

Herr Zinn meint, man muss die Prioritäten klären und wichtige Maßnahmen in den Haushalt aufnehmen.

Erhalt des Zoos ist bis 2014 gesichert, Dank der Unterstützung durch die Stadt, den Kreis und den Förderverein, erklärt Dr. Hensch.

Herr Banaskiewicz: Man muss den Zoo mit anderen Einrichtungen vergleichen.
Finanzielle Forderungen sollten im Haushalt aufgemacht werden.

Herr Landmann macht darauf aufmerksam, dass sowohl Mittel der Stadt als auch öffentliche Fördermittel in den Haushalt des Zoos geflossen sind.

Auf die Frage von Herrn Muszynski an Frau Ebert, ob der Zoo gut aufgestellt ist, antwortet sie: Ja, der Zoo ist zu großen Teilen barrierefrei bzw. barrierearm. Die Herstellung der barrierefreien Zugänglichkeit ist ein umfassender Prozess. An einigen Stellen sind zeitnah Änderungen notwendig, wie z. B. das Anbringen eines Handlaufs an der Treppe zur Zooschule sowie die Sicherung der Rampe durch ein Geländer mit Handlauf. Auch die barrierefreie und einheitliche Gestaltung der Hinweis- und Erläuterungstafeln sollte nach und nach erfolgen.

TOP 12

Arbeitsplan 2012

Der Entwurf wurde vor der Sitzung verteilt und sollte in den Fraktionen diskutiert werden. Einwendungen bzw. Ergänzungen sind Frau Jähnel mitzuteilen. In der Sitzung im Februar sollte der Arbeitsplan bestätigt werden.

TOP 13

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 13.1

Vorlage BV/658/2011 Einreicher/ zuständige

Dienststelle: 20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2012 - 2. Lesung

Herr Zinn fragt nach der Prioritätenliste zur Umsetzung des Konzeptes Barrierefreie Stadt.

Er bemerkt zur zukünftigen Besetzung der Personalstelle der Referentin für soziale Angelegenheiten, dass dies eine sehr anspruchsvolle Stelle ist und er sich nicht vorstellen kann, dass eine Mitarbeiterin diese Aufgaben bewältigen kann. Er fragt außerdem, ob zukünftig das Ordnungsamt die originären Aufgaben bei Ruhestörung wahrnehmen kann.

Frau Röder erklärt zum Haushalt, dass die Fraktion einen Änderungsantrag stellen wird bezüglich einer Personalstelle für einen Sozialarbeiter.

Sie bezieht sich auf den KW-Vermerk einer Stelle im Familiengarten. Es ist zu befürchten, dass, wenn diese Stelle nicht besetzt wird, er nicht mehr ordentlich bewirtschaftet werden kann. Sie fragt nach, ob die Zooschule über das Jahr 2012 hinaus weiter geführt werden kann.

Frau Röder ist auch der Meinung, dass mit nur einer Stelle die Arbeit nicht mehr zu schaffen ist. Die Verwaltung sollte klären, was man mit dieser Stelle erreichen will.

Herr Dr. Hensch erklärt, dass die Zooschule mit zwei ausgebildeten Leuten weiter betrieben wird.

Herr Landmann erklärt, dass die Verwaltung derzeit in Diskussion mit der Polizei darüber ist, welche Aufgaben das Ordnungsamt zur Verhinderung von Ruhe störenden Lärm zusätzlich übernehmen kann.

Was den Bereich Familiengarten betrifft, so ist ausreichend Geld im Haushalt reingestellt, um ihn wie im Jahr 2011 betreiben zu können.

Im Jahr 2011 gab es ca. 100.000 Besucher. Der Zuschussbedarf ist im Haushalt dargestellt. Seitens des Jobcenters gab es ein Signal, dass die Stadt über MAE-Kräfte im gleichen Umfang wie 2011 verfügen kann.

Der KW-Vermerk zur technischen Betreuung des Familiengartens macht allerdings Sorge. Das wird zu einem großen Problem führen. Ein entsprechendes Gespräch mit den Dezernenten wird es noch geben. Aus Sicht des Dezernats II ist es erforderlich, dass da zwar kein Hochschulingenieur für diese Stelle erforderlich ist, dass dafür aber zumindest eine Person mit technischem und organisatorischem Sachverstand benötigt wird.

Frau Oehler fragt Frau Ebert, ob Frau Bunge so eingearbeitet wurde, dass sie die Aufgabe von Frau Ebert wahrnehmen kann.

Frau Ebert: Sie wurde eingearbeitet in diesen vielfältigen Bereich. Was Barrierefreiheit betrifft sind wir dabei. Es war ja von Anfang an nur eine Stelle, zumal Gleichstellung noch dazu kam. Es gibt zunehmend Problemfälle von Bürgerinnen und Bürgern, die individuelle Hilfe und Unterstützung einfordern.

Frau Röder: Wir brauchen kein Aushängeschild Referentin, wo alles reingesteckt wird - und sie dann nicht in der Lage ist das umfangreiche Aufgabengebiet zu bearbeiten, wie es notwendig wäre. So eine Stelle muss dann so ausgestattet werden, dass sie so effektiv arbeiten kann wie notwendig.

Eine Person kann das eigentlich nicht schaffen, so dass diese Stelle erweitert werden muss.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

TOP 13.2

Vorlage BV/668/2011 Einreicher/

zuständige Dienststelle: 15/32 - Bürger- und Ordnungsamt

Gefahrenabwehrbedarfsplan der Stadt Eberswalde 2011

Herr Landmann erklärt, dass dies die Umsetzung dessen ist, was im Rahmen der Aufgabenkritik besprochen wurde.

Herr Zinn hat einige redaktionellen Anmerkungen, wird diese aber individuell noch mit Herrn Meier besprechen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

TOP 13.3

Vorlage BV/681/2011 Einreicher/

zuständige Dienststelle: 23 - Liegenschaftsamt

Bürgerbildungszentrum Puschkinstraße 13, Baubeschluss

Herr Landmann informiert darüber, dass der Fördermittelgeber diesen Beschluss verlangt. Bei der Planung gab es im Bereich der Kita Veränderungen.

Statt in 2 Etagen wird in einer Etage ein Behinderten gerechtes WC zur Verfügung stehen.

Herr Banasakiewicz stellt die Frage, warum in den Fluren der Kita und auch in anderen Räumen Parkett vorgesehen ist, die Gruppenräume aber nur Fußbodenbelag.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

TOP 13.4

Vorlage BV/683/2011 Einreicher/

zuständige Dienststelle: 17 - Steuerungsamt

Mitgliedschaft im "damus-Verein für Gesundheit und Leben Nord-Ost Brandenburg e.V."

In den Fraktionen sind durch Herrn Lauterbach mehrere Erläuterungen zur Vorlage gegeben worden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen.

TOP 14

Schließung der Sitzung

Frau Röder schließt die Sitzung um 20:20 Uhr.

Angelika Röder
Vorsitzende des
Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration

Barbara Jähnel
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzende**
Angelika Röder
- **Stellvertreter der Vorsitzenden**
Christoph Eydam entschuldigt
- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Dr. med. Christel Brauns entschuldigt
Torsten Duckert
Götz Herrmann entschuldigt
Dr. Ilona Pischel entschuldigt
Dr. Andreas Steiner vertreten durch Frau Oehler
Carsten Zinn
- **sachkundige Einwohner/innen**
Birgit Debernitz
Ute Frey entschuldigt
Eckhard Hampel
Edeltraud Jubi unentschuldigt
Sascha Leeske
Udo Muszynski
Marita Papenfuß entschuldigt
Frank Techen entschuldigt
Thomas Walther
Horst Weingart entschuldigt
- **Dezernent/in**
Lutz Landmann
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Heiner Roedel
Alexander Merten entschuldigt
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**
Barbara Ebert
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Dr. Bernd-Juergen Hensch
Nikolaus Meier
Dr. Stefan Neubacher

